

findet und wo die Beziehung mehr allgemein ist, oder auf das Ganze geht, wo der Akkusativ oder ein Verbum angenommen wird, das es wegfällt, ziemlich die Unterschiede in folgenden zusammengesetzten Wörtern erklären können: Regenbogen, Ofenthüre, Eisenstab, Fingerhut, Stahlfeder, Bodenkammer, Landwirth, Wundarzt, Windmühle, Kupferlasur, Brandanlegung, Brandstiftung, Landfrieden, Lichtschirm, Handtuch, Degengriff, Handzeichnung, Dampfmaschine, Bratenwender u. s. w. und dagegen: Windebraut, Todesstrafe, Staats- und Majestätsverbrechen, Feuersbrunst, Religionsfrieden, Landesverweisung, Gelegenheitsstück, Handlungsweise, Rettungsmaschine u. s. w. Abweichend in ihrer Bildung sind: Verfahrungsart, Denkungsart, weil Verfahrungsart und Denkungsart für sich ungewöhnlich sind; man sagt wohl auch Denkart, aber mehr im logischen, Denkungsart mehr im moralischen Verstande. Redensart scheint nicht die Rede (sonst würde es besser Redeart heißen), sondern das Reden zum Bildungsworte zu haben. Von Sprechen hat man dagegen nicht Sprechensart, sondern Sprechart gebildet. — Ungleichheiten finden sich in unserer Sprache, wenn wir Wintertag, Herbsttag, Sommertag, und doch Frühlingstag zu sagen pflegen. E. F. R.

Des Gnügsamen Wünsche.

Gieb, Allguter, meinem Herzen
Was kein Gut der Erde deut —
Kindliche Zufriedenheit
Und Gefühl für fremde Schmerzen.

Einen biedern Freund zur Seite,
Redlich, sonder Falsch, und treu;
Der mich, wenn ich fehle, frei
Strafe und zum Bessern leite!

Für den Leidenden Erbarmen
Trost für den, der traurend weint,
Und Verzeihung für den Feind —
Eine Gabe für den Armen.

Muth in jedem Erdenleiden,
Und Bescheidenheit im Glück —
Einen vorwurfsfreien Blick
Auf genoss'ne Lebensfreuden!

Thränen für den eignen Kummer,
Hoffnung auf die bessere Welt —
Und — wenn hier mein Traum zerfällt —
Ginst im Grabe sanften Schlummer!

Karl Schindler.

Orthographische Bemerkung.

Warum schreiben wir immer Mayland, oder Mailand, da es doch weit natürlicher wäre, Meyland oder Meiland zu schreiben, weil der ursprüngliche Name des heutigen Milano nicht Majolanum, sondern Modiolanum (auch im Griechischen Mediolanon) hieß? Der verewigte Schröckh schrieb richtiger Meyland. Eine falsche Orthographie hat für den, der die Ableitung des Wortes kennt, wenigstens immer etwas Etwandiges, und führt in manchen Fällen Unluthdige irre. E. F. R.